

An diesem Tage wurde der Gemeinderath eingeführt und die gewählten Ortspolizeipersonen leisteten ihren Eid.

Die Bedeutung aller Vorstadtdörfer ist für die Stadt Leipzig nicht nur in der Gegenwart eine große wegen der wirthschaftlichen Wechselbeziehungen, welche zwischen dieser und jener bestehen, sondern diese wird in Zukunft noch erwachsen. Schon jetzt bilden die östlich von Leipzig gelegenen Orte — mit ihnen Neuschönefeld — zusammen eine geschlossene, in ihren Grenzen kaum noch erkennbare Häusermasse.

Diese Vorstadtdörfer tragen aber ihre wirthschaftliche Bedeutung nicht in sich selbst, sondern entlehnen sie der Stadt Leipzig. Die Einwanderung, welche stattfand, wurde deshalb ebenfalls nicht durch jene Orte selbst angelockt, sondern galt eigentlich dem von der Stadt aus wirkenden Magnet, sie wäre der Stadt selbst zu Gute gekommen, wenn die bestehenden Miethpreise dies erlaubt hätten.

II.

Gemeindegebiet.

Neuschönefeld liegt östlich von Leipzig und wird von dem Stadtgebiete nur durch eine Straße getrennt. Der Ort bildet ein Dreieck und wird begrenzt von den Ortschaften Volkmarzdorf, Neudnitz und Neustadt. Er hat eine Gesamtgrundfläche von 12 Hectar 62 Ar. Davon entfallen auf Wohngebäude 7 Hectar 29 Ar, auf Ackerland 1,3 Ar, auf Gärten 2 Hectar 68 Ar und auf Straßen und Wege 2 Hectar 52 Ar.

Neuschönefeld ist ausgebaut. Nur noch wenige Bauplätze lassen sich auf dem sogenannten Parke des vormaligen Harfort'schen Billengrundstücks finden, welches 1882 parcellirt worden ist. Der Ort zählt wenige Hinterhäuser und hat nur vereinzelte kleine Gärtchen vor oder hinter den Häusern, dafür aber nicht selten geräumige Hofräume, die fast ausschließlich von den Bewohnern zum Wäschetrocknen verwendet werden.

Der Gemeinde ist jedes freie Plätzchen genommen. Noch bis vor Kurzem war sie Besitzerin eines großen, schattigen Platzes, welcher vom Allgemeinen Turnverein als Turnplatz pachtweise benutzt wurde und zu Feierlichkeiten sich vorzüglich eignete. Durch die Nothwendigkeit gezwungen, wurde dieser Platz, die Zangenberg'sche Wiese genannt, welcher sich auf Neudnitzer Flur befand und seiner Zeit angekauft worden war, im Jahre 1883 der Schulgemeinde schenkungsweise zur Erbauung eines Schulgebäudes überlassen.

Das letzte Plätzchen, in der Schulstraße gelegen, überließ man dem Frauenhilfsverein zur Errichtung einer Kinderbewahranstalt. Die Gemeinde